

Meist nach, ob ihr richtig geteilt habt! — Nun wollen wir zuerst den Rahmen zeichnen. Wie fangen wir das an? (Wir verbinden zunächst den mittleren Teilungspunkt der linken Senkrechten mit dem mittleren Teilungspunkte der oberen Wagerechten durch eine gerade Linie.) Klasse! (Setzt — an! Zie—ht!) Lineal und Stifte — fasst! Legt — an! Setzt — an! Zie—ht! (So geht die Arbeit fort bis zur Vollendung der Figur.) — So wie unsere Zeichnung jetzt ist, entspricht sie nicht dem Vorbilde. Was fehlt noch? (Wir haben noch nicht Licht und Schatten angegeben.) Seht euch die Vorzeichnung an! Woher denkt man sich bei derselben das Licht kommen? (Von links.) Es streicht wagerecht über den gezeichneten Körper hin. Das Geflecht ragt etwas über seine Unterlage hervor. Welche Seiten werden also im Schatten liegen? (Die rechts gelegenen.) Wodurch ist der Schatten angedeutet? (Durch die Verstärkung der rechten Grenzlinien.) Zeichnet den Schatten! (Auch der Lehrer zeichnet.) — Wir betrachteten das die eigentliche Zeichnung umgebende Quadrat als einen Kasten mit niedrigem Rande. Dieser Rand wirft natürlich auch Schatten. Zeigt denselben! Zeichnet ihn! — Wenn das Licht wagerecht über den Kasten hinstreicht, so bleibt der Boden des letzteren überhaupt im Dunkel. Wodurch ist das bei der Vorzeichnung angedeutet? (Der Grund ist schraffiert.) Was sagt ihr über die Lage der Schraffierungsstriche? (Sie liegen sämtlich senkrecht und gleichweit von einander entfernt.) Schraffiert den Grund der Zeichnung! — Jetzt bringt das, was ihr gezeichnet habt, vollständig in Ordnung! Bank — eins! (Die Kinder der bezeichneten Bank kommen hervor und halten ihre Bücher mit beiden Händen in Stirnhöhe so, daß der Lehrer die Arbeiten gut sehen und beurteilen kann.) Setzt euch! Bank — vier! (So weiter bis zum Schlusse der Stunde.) Stifte — legt! Bücher — zu! Bücher weg — 1. 2. 3! Lineale und Stifte weg — 1. 2. 3! — —

C. Beurteilung: —

17. Der Unterricht im Singen.

a. Dispositionen.

aa. Unterstufe.

1. Wiederholtes Vorsingen seitens des Lehrers.
2. Einübung des Textes.
3. Nochmaliges Vorsingen und anfangs leises, später lautes Mitsingen der Schüler. Unterstützung durch die Geige.
4. Nachsingen seitens der Kinder ohne Stütze.

bb. Mittelstufe.

(Die Noten des zu singenden Stückes sind vor der Unterrichtsstunde an die Wandtafel geschrieben. Der Text wird als bekannt vorausgesetzt.)

1. Vorsingen der ersten Strophe.
2. Vorsingen jeder einzelnen Zeile. Der Lehrer zeigt an der Tafel nach, macht auf Betonung und Gliederung aufmerksam und knüpft etliche Belehrungen über Namen und Wert

der Noten und Pausen, über stufen- und sprungweises Fortschreiten, über Höhe und Tiefe der Töne an.

3. Nachsingen jeder einzelnen Zeile. Die Kinder verfolgen mit den Augen die Noten an der Tafel. Der Lehrer unterstützt zunächst mit der Geige. Wiederholung bis zur Fertigkeit.
 4. Nachsingen der ersten Strophe ohne Stütze. (Ist das zu singende Stück ein mehrstimmiges, so folgt jetzt die Besprechung und Einübung der zweiten bez. dritten Stimme unter Beobachtung der Punkte 2, 3 und 4.)
 5. Besprechung jeder folgenden Strophe inbezug auf Betonung und Gliederung.
 6. Nachsingen jeder einzelnen Strophe.
 7. Singen des ganzen Liedes.
- (In den meisten Fällen bleiben die auf die Noten bezüglichen Stücke der Disposition aus dem Gange der Behandlung weg.)

cc. Oberstufe.

1. Vorübungen: Singen des Grundtones in verschiedenen Stärken und Längen, der Tonleiter, des Accordes, Üben schwieriger Stellen.
 2. Betrachtung der Melodie inbezug auf Ton-, Taktart und Rhythmus, Markieren des Rhythmus auf „la.“
 3. Singen jeder einzelnen Zeile auf „la.“
 4. Singen der ganzen Melodie auf „la.“ (Ist das Singstück mehrstimmig, so folgt hier die Behandlung der übrigen Stimmen, den Punkten 3 und 4 entsprechend.)
 5. Sprechen der ersten Strophe nach dem Rhythmus der einzelnen Stimmen. Belehrung über Betonung und Gliederung.
 6. Singen jeder einzelnen Zeile mit dem Texte.
 7. Singen der ersten Strophe.
 8. Besprechung jeder folgenden Strophe inbezug auf Betonung und Gliederung.
 9. Singen jeder einzelnen Strophe.
 10. Singen des ganzen Liedes.
- (Auf diese Weise werden indes nicht alle Choräle und Volkslieder eingeübt. Auch die obersten Klassen vergessen nicht, daß die Volksschule, selbst die gehobene, vor allem das Singen nach dem Gehöre zu pflegen hat.)

b. Lehrprobe für die Unterstufe.

Mit dem Pfeil, dem Bogen.

A. Vorbereitung:

Der Lehrer prägt sich Text und Melodie des Liedes fest ein, überlegt sich, welche Schwierigkeiten beides den Kindern voraussichtlich bietet, und wird sich über die Mittel zur Überwindung derselben klar.

B. Unterricht.

I. Einleitung.

Singt: „Alle Vögel sind schon da“! Welches Lied habt ihr noch gelernt? (Kuckuck etc.) Singt es! — Jetzt wollen wir ein neues Lied lernen. Hört zu! Ich werde es euch vorsingen.

II. Behandlung.

a. Wiederholtes Vorsingen seitens des Lehrers: (Das Lied wird vorgesungen. Nach dem ersten Male:) Hat euch das Lied gefallen? Wer möchte es auch singen lernen? Alle? Das ist gut. Merkt tüchtig auf! Ich werde es noch einmal singen. (Geschieht.)

b. Besprechung und Einprägung des Textes: (Geschieht, wie unter 4 gezeigt worden ist.)

c. Nochmaliges Vorsingen etc.: (Der Lehrer nimmt zunächst die erste Strophe in Behandlung und singt sie noch einige Male vor. Es wird nicht lange dauern, so finden sich mehrere Schüler, die tapfer mitsingen. Jetzt tritt die Unterstützung durch die Geige ein. Zeigen sich die Kinder einigermaßen bekannt mit dem, was sie singen sollen, so geht man den einzelnen Fehlern zuleibe. Da singt ein Schüler z. B.: „Mittem Feil etc.“ Durch Vor- und Nachsprechen, Vor- und Nachsingen wird es herausgebracht. Da treffen die Kinder den Ton auf „zo“ nicht; sie nehmen ihn zu tief. Sie werden das Richtige durch öfteres Vorsingen und Vorspielen und durch achtsames Nachsingen lernen. Das sind Fehler, welche mehr die mechanische Seite des Gesanges treffen; sie vor allen sind zu entfernen. Danach wendet man sich gegen die, welche unter die Überschrift „Sinngemäßheit“ fallen. Da betonen die Kinder „durch“ mehr als „Gebirg“ und „Thal“; Wiederum Vor- und Nachsprechen, Vor- und Nachsingen. Als weiterer Fehler zeigt sich der, daß die Schüler zwischen „ge“ und „zogen“ Atem holen, also falsch gliedern. Vor „ge“ Atem holen zu lassen tüchtig üben, wird schnell zum Ziele führen. — Wird so die erste Strophe einigermaßen zur Zufriedenheit des Lehrers gesungen, so geht er zu den folgenden über, mit ihnen ebenso verfahrend. — Schließlich folgt:)

d. Nachsingen seitens der Kinder ohne Stütze: —

III. Schlufs: —

C. Beurteilung: —

18. Der Unterricht im Turnen.

a. Disposition.

I. Einführung der neuen Übung.

1. Vorführen seitens des Lehrers.

a. Kommando und Takt des Lehrers.

b. „ „ „ der Kinder.

2. Nachmachen seitens der Schüler.

a. Kommando und Takt des Lehrers.

b. „ „ „ der Kinder (!).